

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 4 C. H. von Canstein an A. H. Francke 06.11. (o.J.; 1697)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

wegen vieler ursachen, vielleicht gibt der herr gnade das er alles besser findet als Er sich eingebildet. die 3 000 th. liegen zu berlin und können stundlich gezahlet werden, kann man dahero gewissen Statt darauf machen. wo aber periculum in mora wehre, so bitte sich zu bemühen das geldt gegen zinsß bis in decembri denn alsdann hofe wiederum unten zu sein, bey jemanden aufzunehmen. Es wirdt die wiederzahlung ich lebe oder sterbe gewiß erfolgen. zur mehreren praecautio übersende beygehenden wechselbrief. Das an H. Rauner nicht ist geschrieben worden, ist mir von hertzen lieb wie der beyschluß zeigen wirdt und weilen in diesem Stuck gefehlet und nicht gern wolte, das darvon gegen ihn etwas von jemanden gedacht werden solte, ich aber befürchte, das in dem übersandten schreiben, wofern Ew.wohl.Ehrw. davon erwehnung gegen H. D. Breithaupt oder H. antonio, denen ich (189) mich bestens empfehle, gethan, möchte einiges enthalten sein, also werde solche so lang an mir behalten, bis das gegentheil versichert werde. ubrigends habe auf meiner reise nichts sonderliches vor ihre armen ausrichten können bevorab, da ich die person auf welche ich meisten stadt gemacht nicht gesprochen, doch möchte es noch wohl vor meiner zurückreise geschehen, als das H v. Eyben zu Wetzlar die versicherung erhalten, das die von ihm an mHh.professor versprochenen gelder, allem ansehen nach, gewiß erfolgen solten; er befiehlt sich schönstens mit dem hertzlichen wunsdch, gott wolle ihre Seele stärken und ihr vornehmen ferner in ihm gesegnet seyn lassen. hatt mir im ubrigen einen knaben mitgegeben, welchen wo Gott will, in ihren hausern zu liefern gedенcke, wie ich denn meine reise über Halle nehmen werde vornemblich so von meiner Schwester (190) der von degenfeldt die versicherung erhalte, wozu sie gantz resolviret und es nur auf den Consens des vormunds ankommmt, ihre 2 Sohne im frühjahr nach halle zu bringen. der herr überschütte sie mit licht krafft und trost zu seinem ewigen preiß. Ich verharre lebenslang MHH.professors und in dem herrn werth. (!) geschätzten freundes dienst-
Ergebenster diener Canstein

mit nechsten ein mehreres.

4.

(C 5 s 271)

Canstein, den 6. nov. (o.J.: 1697) in großer Eyl

Jesus!

wohlEhrw. hochgelahrter Sonders hochzuEhrender H. professor.

diesen augenblick erhalte dero letzteres vom 29. (?) oct. das H. voigt die reise anzutreten noch nicht im Stande gewesen, daran (durchgestrichen: dadurch) ist entlich noch zur zeit nichts verabsäümet, oder mir einiger schade zugefüget worden, indem den jetzigen amtsverwalter schon dahin disponiret nach empfang Ew.wohlEhrw. ersteren schreiben, den hiesigen suachen (!) noch so lang vorzustehen, bis H. voigt hierher angelanget wehre. und weilen selbiger gar getrost und mutig zu sein scheint mit gott allen difficultäten alhier zu überwinden : / und welches mich in der von ihm gefasten guten hofnung so viel mehr bestärcket / : als wolte fest rathen, das Er seine frau nebst (272)

den kindern mit überbrächte. Solte es auch schon in 4 oder 5 wochen erst geschehen, ich will seiner hier so lang abwarthen, und nicht eher von hier abreisen. Er könnte auch indeßen nach des H. v. pfuels (!) guth von halle gehen, um es in augenschein zu nehmen und von allen außführlichen bericht mir alsdann zu geben. Ich glaube, das der handel wohl vor sich gehen könnte, indem mich keine affaire daraus mache das es *ambtsäßig* und nicht schriftsäßig sey. das schreiben an H. Ludolf habe erhalten, und soll mit nechster post ihm zugesandt werden. der herr sey ihre Stärcke und Kraft. Ich Ersterbe

Ew. wohlEhr. dienstErgebenster gehorsamer diener Canstein
mit nechsten, wo gott will, ein mehreres.

5.

(C 6 s 195)

Canstein, den ... (?; lt. Brief Nr. 6: 20.) nov. 1697

Jesus!

wohlEhrwürdiger hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor.

dero angenehme Schreiben vom 2. und 9. dito habe zu recht erhalten. diene darauf zur antwort. Das was den H. voigt anlanget, so hat man seinetwegen nicht bekümmert zu sein. Ich will seiner alhier erwarten, und vor das ich seine positive resolution erhalten, niemandt sonsten zum amtsverwalter bestellen so bin ich auch anitzo eben nicht so pressiret sintemahl der itzige bediente sich dahin schon disponiren lassen, nicht eher abzuziehen, Es sey denn ein anderer an seine stelle angenommen. wundschete also das H. voigt seine frau und kindern zugleich mit überbrächte, Es würde zur ersparung der unkosten, und seinem eigenen vergnügen dienen können. doch laße mich auch hierunter entlich alles gefallen. das eine gute resolution vom hofe, die druckerey betreffend, erfolget deßen freue mich von hertzen und sovielmehr, das die von mir zu solchen behuf versprochenen 300 th. mit nutzen solchergestalt employret zu seyn sehe. man kann sich darauf sicher ver(196)lassen. vielleicht zeigt der herr noch ferner einige mittel, wie durch andere oder durch mich solches werde mit mehreren nachdruck möge secundiret werden. Das mit erkaufung der Saltz kolben wohl zu frieden sein, wirdt man aus meinem vorigen schreiben ersehen haben. meine rückreise gehet mit gott gewiß über halle, worzu mich denn dasjenige was meine Schwester von francfort heute schreibt, wie auß einliegendem zu ersehen, so viel mehr animiren soll, zweifle auch nicht, gott werde mich in glauben und in der liebe gestärcket und ermahnet von dar reisen lassen. Das die sache von der erziehung der Studenten jungen so wohl gelungen, darüber freue mich billig nebst demselbigen vor unsern gott, mit dem hertzlichen wunsche, Er laße ferner ihre wege in ihm gesegnet sein zu seinem preiß, und aufrichtung seines reiches in vieller tausendt seelen. das ubele verhalten der waisen kinder von berlin vernehme gantz ungern solten sie darinnen, wie ich nicht hofen will, continuiren, und die Eltern oder groß Eltern verlangeten sie von halle weck zu nehmen, so hielte ohnmaßgeblich dafür, das ihnen hierin könnte gewilfharet werden. Ich habe sie sonsten niemahlen gesehen, sondern alles dem H. D.